

JURY PROTOKOLL

geladener | anonymer | einstufiger **Realisierungswettbewerb**
im Unterschwellenbereich (USB)

Erweiterung des Kindergartens und den Umbau der Volksschule in Untermieming Gemeinde Mieming

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen für die Erweiterung des Kindergartens um zwei Gruppenräume mit den erforderlichen Nebenräumen und des Umbaus der Volksschule um den neuen pädagogischen Konzepten gerecht zu werden. In diesem Zuge sollte die Schule auch ganztägstauglichen Unterricht ermöglichen.

AUSLOBERIN

Gemeinde Mieming

VERFAHRENSORGANISATION

Amt der Tiroler Landesregierung | Dorferneuerung Tirol

ORT

Gemeindeamt Mieming

DATUM

12.10.2017

BEGINN

09:00 Uhr

ANWESENDE PREISGERICHT

Fachpreisrichter/in

Arch. DI Martin Schranz – Nominierung Arch + Ing Kammer

Vertretung: Architekt DI Thomas Thaler

DI Diana Ortner – Dorferneuerung

DI Martin Joas – SG Raumordnung

Sachpreisrichter/in

Dr. Franz Dengg – Bürgermeister

Bmst. Ing. Elmar Draxl – Gemeinderat

Martin Kapeller – Bürgermeister Stv.

Benedikt Van Staa – Gemeinderat

DI Karl Krachler

Vertretung: Ulrich Stern – Gemeinderat

BERATENDE

Veronika Fritz – Volksschuldirektorin

Martina Bergmann – Kindergartenleiterin

Wettbewerbsbetreuung

Ulrich Kapferer – Dorferneuerung

VORPRÜFUNG

Arch. DI Siegfried Hybner

BEGINN DER JURYSITZUNG

Das Preisgericht hat sich am 13. Juli 2017 konstituiert und es wurde Architekt Martin Schranz zum Juryvorsitzenden und Bürgermeister Mag. Dr. Dengg zu seinem Stellvertreter gewählt;

weitere

DI Diana Ortner (Schriftführerin)

DI Martin Joas (Schriftführer-Stellvertreter)

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bgm. Mag. Dr. Dengg und Architekt Schranz werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Architekt Schranz begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs-
teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwiegen-**
heitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

9:30 Uhr BERICHT DER VORPRÜFUNG

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

Alle **7** Projekte **wurden zeitgerecht abgegeben**, die **Anonymität** der abgegebenen Arbeiten
war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von **01**
bis 07 versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

Alle 7 Projekte können von der Jury beurteilt werden und entsprechen den Vorgaben der Aus-
schreibung.

Nach einer kurzen Besichtigungsrunde werden die Projekte von der Vorprüfung einzeln vorge-
stellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

Energieeffizienz wurde nicht explizit überprüft sondern ist über Baukörperform bestimmbar.

In der Folge werden die Beurteilungskriterien nochmals besprochen.

10 Uhr 25 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, die Projekte werden
hinsichtlich ihrer städtebaulichen und organisatorischen Gesichtspunkte diskutiert.

12 Uhr 00 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Einstimmigkeit)

Die Jury legt fest, dass Projekte nur **bei Einstimmigkeit** ausgeschieden werden können.

Im Folgenden werden die **Projekte Nr.01, Nr. 02, Nr. 03** von der Jury ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 04, 05, 06, 07** in der Wertung.

Mittagspause 12 Uhr 30 Uhr bis 14 Uhr 00 Uhr**14:10 Uhr Diskussionsrunde**

Die in der Jury verbliebenen Projekte werden diskutiert und im Hinblick auf Ihre Veränderbar-
keit überprüft.

Die Projektbeschreibungen werden verlesen.

15 Uhr 21 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Auf Antrag des Juryvorsitzenden werden die **Projekte Nr. 04** und **Nr. 06** einstimmig aus-
schieden.

Auf Antrag des Juryvorsitzenden verbleiben die Projekte **Nr.05** und **Projekt 07** einstimmig
in der Wertung.

Die Verbleibenden Projekte werden hinsichtlich ihrer Veränderbarkeit im Detail diskutiert.

16 Uhr 29 ABSTIMMUNGSRUNDE (Preise)

Auf Antrag wird das **Projekt Nr. 05** einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Als Nachrückerprojekt wird Projekt **Nr. 07** einstimmig mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung be-
schrieben:

PROJEKT 01

+

- aus kindergartenpädagogischer Sicht funktionierender zweigeschossiger Kindergarten
- nur ein Aufzug und ein Treppenhaus für beide Funktionen

–

- der städtebauliche Lösungsvorschlag aufgrund der Zweigeschossigkeit wirkt massiv -
und abweisend insbesondere vom Straßenraum aus gesehen
- der zentrale Eingang für beide Einheiten – ist beengt und bildet ein Zwangspunkt –
Nadelöhr, dadurch entsteht auch keine klare Trennung zwischen Schmutz- und Sau-
erbereich speziell im Kindergarten
- die Situierung der Lernlandschaften fernab der Klassen ist aus pädagogischer Sicht
problematisch
- Anbindung an Bestandsbaukörper nicht optimal gelöst und wirkt massiv

PROJEKT 02

+

- Städtebauliche der Aufgabenstellung entsprechende Höhenentwicklung des Neubaus
- getrennte Eingänge,
- funktioniert für beiden Einheiten
- „Lern- und Spiel- und Belichtungsmöbel“
- Schöner Außenraumbezug zum Garten
- Kindergartenverwaltungsräume nicht auf Ebene Kindergarten

–

- Die Konfiguration der Gruppenräume eng und schmal schränkt die Nutzungsfreiheit
ein
- Aufgrund der zerklüftete Fassadengestaltung -energetisch ungünstig

- Dachgeschoß ist nicht erschlossen mit Lift
- weite Wege zur Kletterhalle
- DG im Grundriss nicht dargestellt,

PROJEKT 03

+

- Die bestehende Baustruktur bleibt weitestgehend erhalten
- Cluster schön gelöst
- drei Eingänge für unterschiedlicher Nutzer

-

- wirtschaftlich und energetisch aufgrund der großen Oberfläche nicht überzeugend, da verschachtelt
- funktionale Defizite z.B. ungünstige Lage WC's im Kindergarten, Essbereich im DG, Kletterhalle tagsüber nur bedingt benutzbar, da Erschließung durch TS
- die weitergebaute Struktur konnte städtebaulich nicht überzeugen
- Defizite des Bestandes konnten trotz der wirtschaftlichen Überlegung des Erhaltes des Bestandes nicht bereinigt werden

PROJEKT 04

+

- Städtebaulich klare Architektonische Lösung, Projektant schafft nicht zu große Volumina dadurch schöne Körnigkeit im Ortsgefüge,
- Benötigte Zusatzräume wurden in einem eigenen Baukörper neben Bestandsgebäude gelöst, dadurch entsteht ein attraktiver Freiraum zwischen Schule und Kindergarten
- Kindergarten als eigenständiger Baukörper gelöst,
- Wirtschaftliche Lösung, durch weitestgehende Belassung der Bestandsstruktur der Volksschule

-

- Positionierung der Lernlandschaften abseits der Klassenräume
- Barrierefreie Erreichbarkeit des Turnsaales nicht gegeben
- Angebotene Garderoben sind zu klein - keine klare Trennung zwischen Schmutz- und Sauberbereich
- Garderobe in zwei Geschossen
- Positionierung der Direktion im obersten Geschoss – dezentrale Lage
- keine trockene Verbindung des Kindergarten zur Volksschule sowie keine Zugänglichkeit zum Turnsaal und zum Mittagstisch,
- Gangsituation im Kindergarten wird als Bewegungsfläche als zu schmal erachtet
- Positionierung der WC/Lagerräume an den Innenhöfen

PROJEKT 05 1. Preis

Das Projekt überzeugt durch die klare bauliche Formulierung des neuen Kindergartens, der über einen eingeschossigen, transparenten Zwischentrakt mit der bestehenden Schule verbunden ist.

Der Baukörper fügt sich dabei, obwohl eigenständig gestaltet, unpräzise und in seiner Körnigkeit passend in das Ortsbild ein.

Das bestehende Stiegenhaus wird aufgrund seiner vorteilhaften Position für die Erschließung der Schule beibehalten, jedoch durch einen Lift im Schulinneren ergänzt. Die Integration der offenen Lernzonen im Bestand ist gut gelöst.

Die kompakte Bauweise des Neubaus im Erdgeschoss und das Beibehalten des gesamten Untergeschosses im Bereich des Turnsaales einschließlich der Vertikalerschließung des Schulhauses lassen in ihrer Gesamtheit die Wirtschaftlichkeit in Errichtung und Erhaltung erwarten.

Folgende Punkte bedürfen aus Sicht des Preisgerichtes noch der weiteren Bearbeitung:

Zentraler Zwischenbereich:

Die Garderobe ist im Eingangsbereich richtig angeordnet, jedoch überdimensioniert und sollte verkleinert und attraktiver gestaltet werden,

Die Treppe zum Turnsaal einschließlich des Liftzuganges erscheint unterdimensioniert und sollte optimiert werden.

Der Stiegenhausanbau im Bestand ist in seinem Erscheinungsbild u.a. vor allem hinsichtlich der Dachlandschaft zu überarbeiten.

Schule:

Putzraum im DG ungünstig positioniert, die Lagerfläche im DG soll zugunsten der derzeit nicht ausgewiesenen Kletterhalle entfallen.

PROJEKT 06

+

- ein Zentraler Zugangsbereich mit Aufzug
- Mittelzone mit Aula mit Mittagstisch gut gelöst

-

- Der klare Städtebaulicher Ansatz konnte durch die Anbindung des Treppenhaus an den Bestand nicht überzeugen
- Verbindung zum Altbau Dachgeschoss differenziert in der Darstellung zwischen Plänen und Modell
- keine klare Trennung zwischen Schmutz- und Saubereich im Eingangsbereich
- Gangsituation Kindergarten durch Zonierungen beengt
- Bibliothek größtmäßig überdimensioniert
- Lernlandschaften funktionieren nicht gut

PROJEKT 07 (Nachrücker – 2. Preis)

Schule:

Als besonders gelungen wird die Klärung des bestehenden Volumens angesehen, durch den Abbruch der bestehenden Erschließung wird der Schulbaukörper in seiner ursprünglichen Klarheit wieder hergestellt. Sehr gelungen ist die Schmutz- sauber Erschließung für den Schulbau.

Leider ist durch den zentralen Einbau der neuen Erschließung im Bestand die gewünschte offene und einsehbare Lernlandschaft in den einzelnen Clustern auch funktional nicht gegeben. Als nicht ideal wird auch die Erschließung der Kletterhalle für externe Benutzer angesehen da diese nicht getrennt vom Schulbetrieb möglich ist.

Begegnungszone:

Als äußerst positiv wird die Begegnungszone angesehen. Ein transparentes Bindeglied, eine gefühlt durchfließende Landschaft mit einer arenaartigen Zonierung lassen eine vielfältige und spannende Nutzung unterschiedlicher Altersklassen und Funktionen erahnen.

Sitzstufen, Rampe und Blickbeziehung geben den Nutzern das Gefühl sich nur unter einem leichten Dach zu bewegen. Leichtigkeit und Transparenz vermitteln ein offenes und zwangsfreies Raumgefühl.

Kindergarten:

Die Positionierung der Gruppenräume um einen Marktplatz wird positiv gesehen wenngleich diese Fläche als überdimensioniert angesehen wird. Der überdachte Zugang, die gut positionierte Garderobe und der jeweilige Anschluss zum Außenraum der einzelnen Gruppenräume stellen eine sehr gute räumliche Qualität dar. Die zentrale Position des Bewegungsraumes wird aufgrund der dort mitunter stattfindenden Lärmentwicklung als negativ angesehen. Das Projekt stellt mit dieser Organisation das größte Volumen dar. Eine Reduzierung (Optimierung) ist wohl denkbar würde sich aber in der räumlichen Qualität negativ auswirken. Die Belichtung des TS wird als nicht ausreichend gesehen.

18 Uhr 12 Öffnen der Verfasserbriefe

- PROJEKT 01 686959**
teamk2 architects ZT-GMBH
 MA DI Katrin Kranebitter
- PROJEKT 02 180279**
ZT ARCHITEKT, DI Paul Mandler
- PROJEKT 03 171212**
ARGE tabernig zierl architekten
 MA DI Martin Tabernigg, DI Alois Zierl, DI Elisabeth Geisler
- PROJEKT 04 546337**
ao-architekten ZT-Gmbh
 MA DI Michael Felder, DI Gunnar Höss, DI Ingo Parth, Modellbau: die Modellbauer
- PROJEKT 05 202020**
Gritsch.haselwanter architekten ZT GMBH
 MA Arch. DI Marian Gritsch, Arch. DI Ferdinand Haslwanter, Manuel Dablander
- PROJEKT 06 170124**
Arch. Mag. arch Mario Gasser
 MA Eva Schwärzler

PROJEKT 07 122661

ARG harald kröpfl architekt und eck.architektur – Ralf Eck Kröpfl /Eck
MA Lukas Stanzl Bsc

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 05** unter den noch zu überarbeitenden Punkten vorzunehmen und gemeinsam mit der Gemeinde weiterzuentwickeln sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser/die Verfasserin des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HOA 2004, bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um 18:21 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen in der Gemeinde Mieming vom 23.10.2017 – 27.10.2017 während den Amtszeiten eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen.

Unterschriften:

M. Schwarz

D. Ober.

M. Per

Beauftragte von der

~~M. Per~~

Wend Thurn

Karl Stiller

Andi Werny